

Schaffhausen, Juni 2009

„Gute Unterstützung für gute Besuche“

Merkblatt für Verantwortliche für Freiwillige in Heimen, Kirchgemeinden, Vereinen
Informationen, Anregungen und Tipps für die gute Unterstützung von
Menschen, die Besuche bei alten oder kranken Personen machen

Wenn in Ihrem Heim, in Ihrer Gemeinde oder Kirchgemeinde, in Ihrem Verein
Menschen freiwillige und unentgeltliche Besuchsdienste leisten, ist für ein gutes
Gelingen und vor allem für ein längerfristiges Engagement wichtig, dass die
Freiwilligen sich Unterstützung und Begleitung holen können.

1. Wahrnehmen

Sie wissen, wer bei welchen Personen regelmässig oder ab und zu Besuche macht. Machen Sie diese Arbeit sichtbar – nur was sichtbar ist, kann auch gesehen und anerkannt werden. – Und findet vielleicht auch Nachahmerinnen und Nachahmer.

2. Unterstützen wo nötig – laufen lassen wo möglich

Signalisieren Sie Ihre Bereitschaft, Unterstützung zu geben, wenn sie gewünscht ist.
Kommunizieren Sie Ihre Erreichbarkeit.

3. Austausch und Weiterbildung anbieten

Besuche bei Einzelpersonen können belastend sein und verunsichern. Wenn Freiwillige sich austauschen oder von ihren Erfahrungen erzählen können, fühlen sie sich gestärkt und anerkannt.

Fachliche Informationen bewirken, dass die Freiwilligen sich sicherer fühlen. Diese Informationen können z.B. auch durch Ihre bezahlten Fachpersonen erfolgen. Die Freiwilligen kennen diese dann besser und vertrauen sich auch später, Fragen zu stellen.

4. Danke sagen

Ein bewusstes, gut gestaltetes Danke ist die schönste Anerkennung in der Freiwilligenarbeit. Ein gutes Danke ist Ansporn und motiviert – ein schlechtes, unvorbereitetes oder „schmürzeliges“ Danke ist ein Hohn und bewirkt das Gegenteil. Sagen Sie nicht erst danke, wenn eine Person mit dem Einsatz aufhört, sondern vermitteln Sie diesen Dank regelmässig, dem Einsatz angemessen. (Siehe auch „100 gute Ideen für ein besonderes DANKE“ auf www.freiwillige.ch, => Informationen => Dokumente)

5. Sichern Sie die Qualität

Sie müssen wissen, wer bei wem Besuche macht. Alte, kranke oder behinderte Menschen haben ein Anrecht darauf, dass darauf geachtet wird, dass sie nicht gegen ihren Willen mit Weltanschauungen „bekehrt“ bzw. zu Spenden oder anderen Leistungen gebracht werden, die sie nicht wünschen.

6. Unterstützung

Fordern Sie Unterstützung an, wenn Sie Fragen oder Problemsituationen haben. Die Alzheimervereinigung, BENEVOL, Pro Senectute und das Rote Kreuz bringen Erfahrung und Wissen mit, das wir Ihnen gerne weitergeben.

- Alzheimervereinigung Schaffhausen, Tel. 052 741 60 41, e-Mail: alzheimer@kanton.sh
- BENEVOL Schaffhausen, Tel. 052 625 91 11, e-Mail: info@freiwillige.ch
- Rotes Kreuz Schaffhausen, Tel. 052 625 04 05, e-Mail: info@roteskreuz-sh.ch
- Pro Senectute Schaffhausen, Tel. 052 634 01 01, e-Mail: info@sh-prosenectute.ch